

Daten und Fakten

startport GmbH –
die Innovationsplattform der Duisburger Hafen AG
Philosophenweg 31-33
47051 Duisburg

GF: Peter Trapp
11 Mitarbeiter

Büroflächen für die Startups:

Werhahnmühle im Duisburger Innenhafen
5. & 6. Etage, Loft, 850qm Bürofläche, Arbeitsplätze für Startups
3 Konferenzräume, Offene Küche, Meeting Points, Tischfußball

Einzug der ersten fünf ausgewählten Startups: 16. März 2018

Einzug des vierten Jahrgangs: 17.01.2020

Dauer des Programms: 12 Monate für Vernetzung, Mentoring, Coaching und PR

Angebot für die Startups:

- tatkräftige Unterstützung in Form von Mentoring vor Ort mit Workshops und Veranstaltungen, Bewertung und Reflexion der Unternehmensentwicklung der einzelnen Startups
- Zugang zum Netzwerk potentieller Kunden, Projektpartner, Investoren aus den Bereichen Industrie und Logistik
- 12 Monate komfortable Büroplätze in einem attraktiven und repräsentativen Standort
- Zugang zu logistischen Assets, Zusammenarbeit in Teilprojekten
- Networking, Akquise potentieller Investoren
- Förderung medialer Aufmerksamkeit durch eine inhouse-PR-Agentur
- Unterstützung im Bereich Marketing durch eine inhouse-Werbeagentur

Exklusivpartner (Beirat, Auswahl der Startups, Entsendung eigener Projektteams): Borussia Dortmund, Duisburger Hafen AG (duisport), Evonik, Initiativkreis Ruhr, Klöckner & Co, RAG-Stiftung, Wirtschaftsbetriebe Duisburg

Netzwerk-/Workshop-Partner (Workshops, Kurse und Coaching; wissenschaftliche Begleitung, Mentoring): Fraunhofer IML, Universität Duisburg-Essen, Dialogistik Duisburg, Roland Berger, DWS, Ernst & Young, PKF, Deutsche Bank, Instafreight, Digital Hub Logistics, Taylor Wessing, Hochschule Rhein-Waal, ZENIT, Pitch-Guru.

Darüber hinaus unterstützen bedeutende **Technologiepartner** wie Cisco und Bechtle und ein breites **Finanznetzwerk** startport und die Startups.

**RAUM FÜR
LOGISTIKLÖSUNGEN
VON MORGEN.**

startport im Duisburger Innenhafen

Das Labor für erfolgreiche Logistik-Startups

Innovationsplattform am wichtigsten Logistik-Standort Europas

In der historischen Werhahnmühle im Duisburger Innenhafen wird an der Zukunft der Logistik gearbeitet. Der Duisburger Hafen gründete im Herbst 2017 die Innovationsplattform startport. Der Standort könnte nicht besser sein, denn die Rhein-Ruhr-Region ist bundesweit die Nummer eins in der Logistikwirtschaft. Die vierte industrielle Revolution („Industrie 4.0“) verändert sowohl in Logistik als auch in der Industrie die Wertschöpfungsketten. Die Logistik hat sich von einer reinen Dienstleistungsbranche zum wesentlichen Treiber der digitalen Industrie entwickelt. Im Moment gibt es kaum eine industrielle Innovation, die nicht direkte Berührungspunkte zur Logistik und Digitalisierung hat. Das Internet der Dinge und Dienste, Big Data oder autonome Fahrzeuge sind Zeugen einer digitalen Revolution in der Logistikwirtschaft.

Nukleus für die Entwicklung der Wertschöpfungsketten der Zukunft

Die Innovationsplattform startport ist Nukleus und Labor für künftige Wertschöpfungsketten in der Logistik. Gründergeist und praxisnahe Innovation sind die wichtigsten Komponenten für die Logistik der Zukunft. Das Projekt startport ist Innovationstreiber an den Schnittstellen von Mobilität, Logistik und Industrie.

Das Konzept in Kürze:

Rund 850 Quadratmeter stehen für die Ideen-Schmieden auf zwei Etagen zur Verfügung. Das Besondere am Konzept: Exklusivpartner wie RAG-Stiftung, Borussia Dortmund, Initiativkreis Ruhr, Klöckner & Co, Evonik und die Wirtschaftsbetriebe Duisburg nehmen die jungen Unternehmen unter ihre Fittiche. Dabei schicken die Partner auch eigene Projektteams in die startport-Räume. Im kreativen wie konstruktiven Miteinander sollen Innovationen zum beiderseitigen Nutzen entstehen.

Marktreife Produkte als Ziel

Im Rahmen eines einjährigen Acceleratoren-Programms werden die Startups bei ihrer Arbeit unterstützt und erste Kunden sollen durch marktreife Produkte gewonnen werden. Professionelle Betreuung sichert ein Team vor Ort, das erste Kontakte herstellt und über den direkten Zugang zu einem internationalen Netzwerk potenzieller Kunden oder Projektpartner aus Industrie und Logistik verfügt. Der Standortvorteil liegt auf der Hand: In der Region sind schon heute hunderte Unternehmen aus Industrie und Logistik angesiedelt, die auf der Suche nach Antworten für die Herausforderungen in der Digitalisierung sind.

Wie bekommt man einen Platz im startport-Programm?

Der erste Schritt ist eine Bewerbung über die Website: Startups können sich über www.startport.net für einen Platz im startport-Programm bewerben.

Durch eine Jury werden die Unternehmen ausgewählt. In einem Pitch wird ermittelt, ob ihre Ideen und Konzepte die Juroren überzeugen. Ein Jahr lang können die Unternehmen die Infrastruktur und die Workshop-Angebote von startport nutzen und ihre Ideen zu einem tragfähigen Geschäftsmodell weiterentwickeln. Nach Ablauf des Jahres besteht für startport und die Exklusiv-Partner die Möglichkeit zur Investition in das geförderte Startup. Die Gründerteams sind danach Teil des Alumni-Netzwerks und können beispielsweise als regulärer Mieter die startport-Flächen nutzen. Im Augenblick nutzen 35 Startups das startport-Programm.

Kurzinformationen Startups

Batch #3

1. ASDRO
2. Bots4You
3. ForkOn
4. How.fm (*zuvor: Soundreply*)
5. Psoido
6. TRACKS

Batch #4

1. Edgeless
2. Frachtklub
3. GlobalTech
4. IdeaLy
5. Limbiq
6. Mister Postman
7. OmniOpti
8. Parklab
9. Poolynk
10. Priojet
11. Smart Inductive Solutions
12. Synfioo
13. TruPhysics

ASDRO

Das Unternehmen ASDRO nutzt Drohnentechnologie, um Flächen aus der Luft zu vermessen, zu inspizieren und durch Sensorik einen Blick in den Boden werfen. Innerhalb kurzer Zeit und mit großer Präzision können Flächen, Gebäude, Strukturen zentimetergenau eingemessen und visualisiert werden. Insbesondere ist ASDRO auf den Einsatz von Magnetfeldsensoren spezialisiert.

In Zukunft wird die Rauschreduzierung der Drohne und der Sensoren weiter optimiert, um kleinere Objekte aufzulösen. Dazu wird ein korrigierender Algorithmus angewendet, welcher sowohl Drohnen- als auch Magnetometerdaten nutzt.

Dies erlaubt es auch, im größeren Abstand zum Objekt, den magnetischen Abdruck im Magnetfeld der Erde zu detektieren.

Zukünftig sollen mehrere Drohnen simultan und autonom fliegen. Weitere geophysikalische Messmethoden wie zum Beispiel Georadar, Elektromagnetik sollen für die Drohne entwickelt werden.

Gründer:

Julian Wessel

Alexander Weyer

Teammitglieder: 3

<https://www.asdro.de>

Bots4You

Das Softwareunternehmen Bots4You GmbH mit Sitz im Siegerland entwickelt mithilfe künstlicher Intelligenz maßgeschneiderte digitale Kommunikationstools, mit denen man sprechen und/oder chatten kann, sogenannte Chatbots.

Bots4You hat sich zum Ziel gesetzt mit intelligenter Kommunikation den besten Kommunikationsservice zu ermöglichen.

Das Credo von Bots4You: „Die Maschine passt sich dem Menschen an und nicht umgekehrt!“ Durch die strukturierte Datengenerierung des Chatbots ist Bots4You zusätzlich in der Lage, zu seiner ganzheitlichen Softwarelösung Anwendungen auf dem Gebiet der Analytics anzubieten.

Mit lösungsorientiertem Chatbot Consulting verfolgt Bots4You den Ansatz, zunächst das Potential von künstlicher Intelligenz in der Branche aufzuzeigen, um darauf aufbauend kundenindividuelle Use-Cases für den Einsatz von Chatbots herauszuarbeiten.

Gründer:

Christian Imhäuser

Felix Mulders

Mervan Miran

Teammitglieder: 3

<https://www.bots4you.de/>

Forkon

ForkOn digitalisiert und optimiert mit einer hersteller- und hardwareunabhängigen Software das Gabelstapler-Flottenmanagement. Durch die Anwendung von Data Science legt ForkOn Einsparungspotentiale von Intralogistik-Prozessen offen.

Produkte werden als Rohstoff innerhalb der Produktion bis zur Auslieferung zum Teil mehrere 100 Male mit Gabelstaplern bewegt. Profile oder eine Erfassung dieser Bewegungen gibt es bisher nicht. Die Software von Forkon setzt Data Science ein. Damit legt ForkOn Einsparungspotentiale offen. Profile oder eine Erfassung dieser Bewegungen gibt es bisher nicht. Die Software von Forkon setzt Data Science und Künstliche Intelligenz ein. Damit legt ForkOn Einsparungspotentiale offen.

Gründer:

Tim Klauke

Nils Herzing

Teammitglieder:11

www.forkon.de

Raum für
Logistiklösungen
von morgen.
www.startport.net

Kontakt:
Jessica Büttner
Mobil: +49 1783457335
jessica.buettner@startport.net

how.fm (zuvor Soundreply)

Das Kölner Unternehmen how.fm entwickelt einen digitalen Trainer und bietet digitale „Vorarbeiter“ für manuelle Arbeitsabläufe in Produktion, Logistik und Service an.

Als digitale Hilfe zur Selbsthilfe im Training oder in der Praxis unterstützt der Assistent vor allem neue Mitarbeiter, Auszubildende und Zeitarbeiter Schritt für Schritt mit mehrsprachigen personalisierten Arbeitsanweisungen und Bedienungsanleitungen. Zusätzlich zu ihren Mobile Apps bietet how.fm auch Alexa-ähnliche Sprachassistenten, wenn die Hände zum Arbeiten frei bleiben sollen.

Gründer:

Andreas Kwiatkowski

Farhoud Cheraghi

Teammitglieder: 10

www.how.fm

Psoido

Psoido entkoppelt sicher pseudonyme Daten, um die Online-Anonymität von Daten zu gewährleisten. So macht Psoido ein vertrauensvolles Teilen von Daten möglich und damit können neue Geschäftsmodelle und Mehrwerte zwischen Firmen realisiert werden.

Das aktuelle Dilemma: Pseudonyme Daten erlauben differenzierte Analysen, aber verraten immer ihren Ursprung. Anonyme Daten können letzteres verhindern, damit sind aber keine differenzierten Datenanalysen möglich.

Psoido entkoppelt die originale Identität und die virtuelle ID bei der Registrierung von Daten, um eigenes Knowhow in geteilten Datenpools zu schützen und trotzdem differenzierte Datenanalysen zu erlauben.

Gründer:

Steffen Holly

Matthias Glatschke

Teammitglieder: 4

www.psoido.com

TRACKS

Das Berliner Startup TRACKS entwickelt KI-basierte prädiktive Kraftstoffmanagement-Services für den Straßengüterverkehr. Diese helfen LKW-Flottenbetreibern Kraftstoff und CO2-Emissionen zu sparen. Basierend auf den Kraftstoffanalysen wird Tracks 2022 außerdem einen Platooning-Service anbieten, durch den das flottenübergreifende ad-hoc Platooning auf europäischen Straßen ermöglicht wird.

Dabei sind die von TRACKS angebotenen Software-Produkte hardwareunabhängig, denn sie verwenden die rFMS-Daten der bereits vorhandenen Telematiksysteme der Fahrzeuge.

So kann das Unternehmen jede Lkw-Flotte unabhängig von der Flottengröße, dem Lkw-Hersteller und der installierten Telematikeinheit bedienen.

Gründer:

Jakob Muus(CEO)

Dr. Igor Nikolaev (CTO)

Teammitglieder: 7

<https://www.tracksfortrucks.com>

Kurzinformationen Startups

Batch #4

1. 2Edgeless
2. Frachtklub
3. GlobalTech
4. IdeaLy
5. Limbiq
6. Mister Postman
7. OmniOpti
8. Parklab
9. Poolynk
10. Priojet
11. Smart Inductive Solutions
12. Synfioo
13. TruPhysics

Edgeless

Edgeless Systems entwickelt eine Plattform die Unternehmen Datensicherheit garantiert. Kern der Plattform ist eine hochsichere Datenbank, bei der die Daten zu jederzeit verschlüsselt sind. Unternehmen ist es so möglich ihre Daten beispielsweise zu teilen und zu überprüfen, auch mit anderen Unternehmen nach einem vorher festgelegten Regelwerk. Das Potenzial von Daten kann so besser ausgeschöpft werden.

Das Gründerteam hat langjährig Forschungs- und Entwicklungserfahrung in der IT-Sicherheit bei Unternehmen wie Microsoft gesammelt.

Gründer:

Felix Schuster
Thomas Tendyck

Dr. Thorsten Holz

Teammitglieder: 6

www.edgeless.systems

Raum für
Logistiklösungen
von morgen.
www.startport.net

Kontakt:
Jessica Büttner
Mobil: +49 1783457335
jessica.buettner@startport.net

frachtklub

frachtklub hat einen Onlineshop für Speditionen entwickelt, der sich ganz einfach in die Website und die Prozesse von Speditionen integrieren lässt. Mit der White-Label-Lösung von frachtklub können Speditionen ihren Kunden ermöglichen, Transporte über die Speditions-Website anzufragen und direkt online zu buchen.

Auf die Idee zur Gründung kam Leif-Hermann Lühmann durch seine langjährige Arbeit im Logistikumfeld. Im elterlichen Betrieb und bei DB Schenker beobachtete Leif, dass die Tagespreisanfragen an Speditionen noch immer per E-Mail, Telefon oder Fax erfolgen. Durch frachtklub werden diese Tagespreisanfragen automatisch über einen Onlineshop beantwortet und Transporte können gebucht werden.

Neben dem Zeitgewinn öffnet frachtklub den Speditionen einen weiteren Vertriebskanal, um online-affine Neukunden zu erreichen, Umsätze zu steigern und gleichzeitig die Vertriebskosten zu senken.

Gründer:

Leif-Hermann Lühmann

Teammitglieder: 6

www.frachtklub.com

Raum für
Logistiklösungen
von morgen.
www.startport.net

Kontakt:

Jessica Büttner

Mobil: +49 1783457335

jessica.buettner@startport.net

GlobalTech

GlobalTech kann über seine selbstentwickelten Sensoren die Achslast von Lastkraftwagen messen. Mit ihrer Lösung möchte das finnische Startup der Überladung von LKWs begegnen, denn Überladungen sind große Sicherheitsrisiken und können teuer werden. Die Sensoren können bei LKWs, die sich im Einsatz befinden, nachgerüstet werden. Neben einer generellen Warnung bei einer Überladung ist ein weiterer Effekt die Echtzeit-Übertragung des Zuggewichts: So kann jederzeit die Be- und Entladung eines LKWs überwacht werden.

Gründer:

Viacheslav Volkov
Aivo Lind

Teammitglieder: 5

www.globaltech.fi

Idea-ly

Idea-ly ermöglicht es Unternehmen innovative Ideen und konstruktive Vorschläge ihrer Mitarbeiter, Partner oder Kunden gewinnbringend zu nutzen. Das Ideenmanagement von Idea-ly geht dabei über das Sammeln und Verarbeiten der Ideen hinaus: Ideengeber und Unternehmen können jederzeit einsehen, wie der Bearbeitungsstand einer Idee ist, ähnlich wie bei der Nachverfolgung einer Paketzustellung.

Wurde die Idee angeschaut und bewertet, gibt es ein Feedback für den Ideengeber – so möchte Idea-ly z.B. Mitarbeiter motivieren sich einzubringen und Ideen sichtbar machen.

Gründer:

Niklas Schwichtenberg

Teammitglieder: 7

www.idea-ly.net

Limbiq

Das Startup limbiq erfasst internationale Warenflüsse entlang der gesamten Lieferkette und bildet diese transparent und plattformübergreifend ab. Die cloudbasierte Software von limbiq bindet dabei alle relevanten Partner ein - vom Lieferanten, über den Logistikdienstleister bis hin zum Endkunden aus Industrie oder Handel.

„Wer ein Buch über Amazon bestellt, erhält umgehend eine Auftragsbestätigung per Mail mit einem Tracking-Link. Unternehmen dagegen, die Waren mit einem enorm hohen Wert bestellen oder ausliefern, erhalten selten eine Möglichkeit zur Sendungsverfolgung. Mit limbiq möchten wir das ändern“ betont Arne Oltmann, einer der Gründer.

Dies erreicht limbiq durch eine Online-Plattform, die sämtliche Informationen von der Bestellung bis zum Wareneingang für alle Beteiligten übersichtlich und in Echtzeit an einem Ort darstellt - und damit E-Mail, Telefon und Fax als Kommunikationsmittel ablöst.

Gründer:

Hima Bindu Challa
Jan Massenberg
Arne Paul Oltmann

Teammitglieder: 3

www.limbiq.com

Raum für
Logistiklösungen
von morgen.
www.startport.net

Kontakt:
Jessica Büttner
Mobil: +49 1783457335
jessica.buettner@startport.net

Mister Postman

Mister Postman bietet die Lösung zur Überwindung der letzten Meile für Paketdienste. Mithilfe einer App sollen Pakete von einem freien „Postman“ auf einem seiner alltäglichen Wege aus Packstationen und Paketshops mitgenommen und dem Endverbraucher zum Wunschtermin zugestellt werden. Der Lösungsansatz für die Zustellung der letzten Meile ist in Deutschland bisher einzigartig – die App gibt den Communities in einem Stadtteil die Möglichkeit sich selbst zu organisieren.

Jeder kann mit der App ein „Postman“ werden oder einen Wunschliefertermin für sein Paket eingeben. Mister Postman möchte mit seinem Ansatz erreichen, dass Menschen die Zustellung der Pakete in ihren Alltag integrieren, z.B. auf dem Weg zur Arbeit.

Das langfristige Ziel ist, dass Pakete in Zukunft in zentrale Lager der einzelnen KEP (Kurier-Express-Paket-) Dienstleister geliefert werden und Mister Postman alle Zustellungen der letzten Meile übernehmen kann. Im Vordergrund stehen die ökologischen Vorteile und die Entlastung des Innenstadtverkehrs. Ganz klar gibt es auch ökonomische Vorteile: Die letzte Meile ist bisher der teuerste Teil der Lieferkette.

Gründer:

Patrick Giesen

Teammitglieder: 5

www.mister-postman.net

Kontakt:

Jessica Büttner

Mobil: +49 1783457335

jessica.buettner@startport.net

OmniOpti

OmniOpti hat einen Algorithmus entwickelt, der eine multidimensionale Routenoptimierung für den Straßengüterverkehr vornimmt. Das slowenische Startup erzielt durch seinen Algorithmus dabei bessere Ergebnisse mit mehr alternativen Routen als bereits bestehende Lösungen am Markt. Bis zu 40% Zeit- und auch Spritersparnis können Transporteure damit erzielen.

Die Routenoptimierung für Fahrzeuge stellt ein komplexes mathematisches Problem dar.

Als Mathematiker hat Martin, der Gründer von OmniOpti, bereits Erfahrungen in den Bereichen IT, Logistik und der Routenoptimierung gesammelt. Dort stellte er fest, dass es noch großes Verbesserungspotential gibt.

Aktuell bietet OmniOpti die Routenoptimierung von Transporten auf der Straße, perspektivisch möchte das Startup auch die Bereiche Intralogistik und den See- und Luftverkehr erschließen.

Gründer:

Martin Pečar

Teammitglieder: 4

www.omniopti.si/

Kontakt:

Jessica Büttner

Mobil: +49 1783457335

jessica.buettner@startport.net

PARKLAB

Das bei Startport ansässige Startup PARKLAB bietet dem Unternehmen und Kommunen digitale Parklösungen und intelligentes Parkraummanagement an. Mit selbstentwickelten Parkplatzsensoren kann PARKLAB auf öffentlichen und privaten Parkflächen ermitteln, ob und wie lange Parkplätze belegt sind. Durch die Sensoren werden die gesammelten Informationen in Echtzeit verarbeitet. Von Interesse sind diese für Kommunen, Unternehmen und Autofahrer. Insbesondere dann, wenn Falschparker identifiziert werden sollen.

Über die selbstentwickelte App können Autofahrer an ihrem Zielort einen freien Parkplatz finden, sich zu diesem navigieren lassen und bei Verlassen des Parkplatzes die Parkgebühr über Paypal, oder ApplePay etc. bezahlen. Dank des von PARKLAB entwickelten Dashboards können sich Unternehmen und Kommunen einen genauen Überblick über die Auslastung der eigenen Parkflächen verschaffen und diese effizienter, ökologischer und ökonomischer bewirtschaften.

„Als Autofahrer einer stark befahrenen Gegend verzweifelten wir immer bei der Suche nach einem Parkplatz,“ so die Gründer Kadir, Luthan und Maximilian von PARKLAB. Sie möchten Ballungsgebiete wie das Ruhrgebiet durch ihre Lösung attraktiver machen.

Gründer:

Kadir Oluz

Luthan Magat

Maximilian Knöfel

Teammitglieder: 4

www.parklab.app/

Kontakt:

Jessica Büttner

Mobil: +49 1783457335

jessica.buettner@startport.net

Poolynk

Das aus Bad Pyrmont stammende Startup poolynk hat den „digitalen Palettenschein“ entwickelt und digitalisiert so das Management von Ladungsträger entlang der gesamten Supply Chain. Das Problem: Mehrweg-Paletten, Kisten oder Behälter finden nach den Transporten von Waren meist unvollständig ihren Weg zum Besitzer zurück. Von 100 Ladungsträger sind es nur 95 Ladungsträger, die Unternehmen zurückerhalten, so das Startup – dies kann für viele Unternehmen ein erheblicher finanzieller Schaden bedeuten.

Der Grund hierfür liegt bei fehlender Transparenz zur Übergabe dieser Ladungsträger – dies geschieht meist noch in Papierform. Um dem entgegenzutreten hat poolynk ein cloudbasiertes Portal aufgesetzt, das es jedem Akteur in einer Lieferkette möglich macht die Übergabe von Ladungsträgern digital in einer App festzuhalten. Unternehmen erhalten über ein Webportal oder innerhalb bereits verwendeten Warenwirtschaftssystemen einen vollständigen Überblick über ihre Ladungsträger.

Gründer:

Stephan Collisi
Dr. Helge Plehn
Martin Nether

Teammitglieder: 6

www.poolynk.com

Priojet

PRIOjet Logistics ist eine digitale Plattform zur Abwicklung von Notfall-Logistik-Aufträgen. Zeitkritische Sendungen, wie dringende und unplanbare Transporte von z.B. kurzfristig benötigten Produktionsmitteln oder Maschinenersatzteilen sollen schnell, zuverlässig und sicher an den Ort des Bedarfs gebracht werden. Das Gründerteam mit Christian, Rico und Tianmi, will mit PRIOjet solche Logistik-Notfälle für Unternehmen, Logistik-Agenturen, Logistik- und Zoll-Dienstleister, sowie On-Board-Couriers (OBC) in Höchstgeschwindigkeit und mit hoher Transparenz lösen.

Die Idee zur Gründung kam Christian als er selbst während seines Sabbaticals als On-Board-Courier weltweite Transporte zugestellt hat. Mit Priojet hat er ein Startup gegründet, das mit Transparenz und Know-How mittels einer intelligenten Software alle Prozesse eines komplexen Transports abbilden und beschleunigen soll. Unternehmen, Agenturen und Kuriere werden so bei den zeitkritischen Transporten unterstützt und können jederzeit sehen, wo sich ihre dringend benötigten Teile befinden.

Gründer:

Christian Wolff

Rico Förster

Tianmi Dong

Teammitglieder: 3

www.priojet.com/

Raum für
Logistiklösungen
von morgen.
www.startport.net

Kontakt:

Jessica Büttner

Mobil: +49 1783457335

jessica.buettner@startport.net

Smart Inductive Solutions

Das Duisburger Startup Smart Inductive Solutions (SIS) entwickelt kabellose Ladelösungen für Automobile und Logistikfahrzeuge über Induktion. Während das kabellose Laden bei Mobiltelefonen bekannt ist, gibt es dies bei Elektrofahrzeugen bisher noch nicht. Die Gründer von SIS haben bereits in ihren Forschungsarbeiten an der Universität Duisburg-Essen an dem Thema „induktives Laden“ gearbeitet.

In dem Projekt TALAKO, gefördert durch das Bundeswirtschaftsministerium, stattet das Startup Taxis und Taxistände für eine Testserie mit induktiver Ladetechnologie aus. In Hinblick auf andere Szenarien kann die Software von SIS auch andere digitale Lösungen, wie eine automatisierte Wartungsüberwachung, Fahrzeugreservierungen oder ein Fuhrparkmanagement anbieten. Ihre Lösung haben Smart Inductive Solutions als einen modularen Baukasten aufgebaut, um ihr System individuell auf verschiedene Fahrzeugtypen anpassen zu können.

Mit dem Einzug beim Accelerator startport möchte das Startup nun die Entwicklungsphase ihres Produktes abschließen und in die Pilotphase einsteigen.

Gründer:

Felix Fröhlich
Florian Knobbe
Stefan Sommer
Gregor Szybisty

Teammitglieder: 6

Synfioo

Das in Potsdam und Duisburg ansässige Startup Synfioo realisiert in seiner Plattformlösung die Echtzeitüberwachung von intermodalen und globalen Transporte. Dabei trifft das Startup für die Unternehmen vorhersagen zu den Fragen: Wann kommt meine Ware an? Welche Störungen könnten sich auf dem Weg ergeben? Synfioo kann für Transporte per LKW, Bahn, Schiff und Flugzeug durch die Nutzung verschiedener Datenbanken Störungen identifizieren, wie z.B. Stau oder Unwetter. Auf dieser Grundlage werden den Unternehmen dann Handlungsempfehlungen erteilt, wie der Transport flüssig weiterverfolgt werden kann.

Das Ziel des Startups ist es Anwendern mehr Transparenz über ihre Transporte zu geben, alle relevanten Akteure in ihre Lösung einzubinden und mit Informationen zu versorgen und so eine Optimierung der Lieferkette zu ermöglichen.

Gründer:

Dr. Andreas Meyer
Marian Pufahl

Teammitglieder: 20

www.synfioo.com

Raum für
Logistiklösungen
von morgen.
www.startport.net

Kontakt:
Jessica Büttner
Mobil: +49 1783457335
jessica.buettner@startport.net

TruPhysics

TruPhysics ist ein Robotik-Startup, das mit seiner Software intelligenten Robotern ein „Gehirn“ geben möchte. Nachdem das Startup selbst Roboter entwickelt hat, wollte es Unternehmen die Möglichkeit geben verschiedene Roboterkomponenten zentral zu steuern. So soll es auch Nicht-Programmierern durch künstlich intelligente Software von TruPhysics möglich sein, Roboter anzulernen und zu steuern – Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Neben der Robotik ist TruPhysics mit der ARtour Assist App in einem weiteren Usecase aktiv. Die App bietet Schritt-für-Schritt Tutorials für das Zusammenbauen von Maschinen und ermöglicht das autonome Lernen von Mitarbeitern.

Gründer:

Albert Groz
Bernd Eckstein
Björn Schenke

Teammitglieder: 12

<https://www.truphysics.com/>